

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1873

127 (31.5.1873)

Deutschland.

Darmstadt, 27. Mai. (Fr. Z.) Dem Vernehmen nach beabsichtigt die Regierung, den Ständen ein Gesetz vorzulegen, welches die Erhöhung der Zivildieners-Wittwen-Pensionen zum Gegenstand hat.

|| Berlin, 28. Mai. Sitzung des deutschen Reichstags.

Der Reichstag beschäftigt sich in seiner heutigen Sitzung nach definitiver Annahme des Postvertrags zwischen Deutschland und Italien mit dem Gesetzentwurf wegen Errichtung eines Reichs-Eisenbahn-Amtes in 2. Beratung. § 1 lautet: „Zur Ausübung der dem Deutschen Reiche in Bezug auf das Eisenbahn-Wesen zustehenden Befugnisse wird eine Zentralbehörde errichtet, welche die Benennung „Reichs-Eisenbahn-Amt“ erhält. Das Reichs-Eisenbahn-Amt hat seinen Sitz in Berlin und besteht aus einem Präsidenten und der erforderlichen Anzahl von Räten.“

Abg. Dr. Roth erkennt das Bedürfnis einer Eisenbahn-Zentralbehörde an, glaubt aber, daß man sich auf das Nothwendigste dabei beschränken müsse. Der Antrag gehe über diese Grenzen weit hinaus, indem er einen großartigen Apparat verlange und eine so straffe Zentralisation erfordere, wie sie nur für franz. Zustände passen möge. Dem Geiste der Verfassung nach sollten übrigens nur solche Bahnen, die der Bundesvertheiligung und dem allgemeinen durchgehenden Verkehr dienen, einer einheitlichen Leitung unterliegen.

Abg. Eckardt: Im norddeutschen Reichstage habe Miquel einen Antrag eingebracht, der ganz dasselbe bezwecke, was der seinige bezwecke, indem eine gesetzliche Regelung der Angelegenheit betont wurde. Gegen den Antrag an sich habe er, wie dies schon bei der ersten Beratung von ihm ausgeführt worden, gar nichts. Nur meine er, daß es besser sei, zuerst ein Reichs-Eisenbahn-Gesetz und darnach die Behörde zu schaffen, die es handhabt, und daß diese Behörde, was in dem Antrage nicht ausgedrückt ist, über den Reichs-Eisenbahn-Verwaltungen stehe. Seine Amendements sollten diese Mängel beseitigen. Auf Reuerungen Miquel's in der früheren Debatte eingehend, widerspricht Redner der früheren Behauptung desselben, daß die Budgetkommission einhellig die Beschwerden über die Verwaltung der elsässisch-lothringischen Bahnen für unbegründet erklärt habe. Baden sei ohne Vorbehalte in das Reich getreten; den einen Vorbehalt freilich habe es gemacht, daß, wenn es glaube, berechtigige Ansprüche zu haben, es das Recht habe, diese Ansprüche hier geltend zu machen. Renne man dies Partikularismus, wenn man wolle; auch von preussischem Partikularismus habe er hier sehr deutliche Spuren wahrgenommen, die Vorzüge desselben beständen nur darin, daß er breiter und weiter sei.

Abg. Dr. Hamacher beantragt zu dem Amendement Eckardt: hat der Worte: „Reichs-Eisenbahnen“ zu setzen: „Deutsche Eisenbahnen.“ — Abg. Dr. Reichensperger erklärt sich gegen das Gesetz. Er glaube, daß solche Gesetze nur in dem äußersten Nothfalle aus der Initiative des Hauses hervorgehen dürfen. Wofür sei der Ausschuss des Bundesraths für Eisenbahn-Wesen überhaupt da. Habe sich ein Bedürfnis zur Errichtung eines solchen Eisenbahn-Amtes herausgestellt, so wäre es doch Sache der Reichsbehörde gewesen, auf diesem Gebiete vorzugehen. Uebrigens glaube er nicht, daß ein solches Amt geeignet sei, eine neue Aera in unserm Eisenbahn-Wesen zu begründen. Im Uebrigen sei das Gesetz nur improvisirt und unvorberichtet, und deshalb werde er gegen dasselbe stimmen.

Herr Bischoff: Die Nothwendigkeit für ein solches Gesetz, die Redner bestreite, sei schon durch die Verfassung gegeben und sei es seine Pflicht, für die Ausführung der Verfassung Sorge zu tragen, wie dies die Pflicht jedes Reichstags-Mitglieds sein sollte, ihn darin zu unterstützen. Der Redner habe soeben die Meinung geäußert, daß das, was mit diesem Gesetz bezweckt werde, auch auf einem andern Wege erreicht werden könnte. Auch dieser Ansicht müsse er widersprechen. Er glaube, die Schäden auf den Eisenbahnen seien so allgemein, Jeder, der auf Eisenbahnen fährt, empfinde sie, und dennoch sei die Reichsregierung vollständig außer Stande, dem Uebel zu steuern, weil ihr die Berechtigung zu einer Exekutive fehle. Er bitte also, den Antrag anzunehmen, damit man aus dieser Machtlosigkeit endlich herauskomme.

Abg. Dr. Braun (Sera) geht auf die Ausführungen des Abg. Reichensperger ein, indem er darauf hinweist, daß es sich weder um eine Polizeiherrschaft, noch um eine Staatsomnipotenz, oder gar eine Diktatur handle, sondern einfach um eine Verwaltungsbehörde im Sinne der Reichsverfassung, mit deren Ausführung man doch endlich anfangen müsse. Dr. Reichensperger bestreite die Nothwendigkeit eines Reichs-Eisenbahn-Amtes, was man allerdings wohl könne, wenn man allein von Köln nach Berlin fahre. Wer sich weiter umsehe, namentlich in Süddeutschland, der werde bald finden, wie nothwendig es sei, daß man endlich zu einer einheitlichen Leitung komme. Jeden Augenblick würden die Fahrzeiten und übrigen Bestimmungen verändert, und Niemand wisse oft, wie er auf den kleinen Bahnen von einem Ort zum andern kommen solle. Der Antragsteller Abg. Elben habe alle diese Thatfachen vorgeführt und Abg. Reichensperger habe nicht einmal versucht, dieselben zu widerlegen. Dem Amendement des Abg. Eckardt könne er nur mit Freuden zustimmen, es verbinde, daß man den einzelnen Staaten als Konkurrenten auch die Aufsicht überlasse. — Abg. Tritschler erklärt sich für den Eckardt'schen Antrag.

Staatsminister Delbrück findet in dem Eckardt'schen Amendement eine Verbesserung des Antrags, die er gern acceptire. Was die verschiedenen Anordnungen in Betreff der Eisenbahnen in Elsaß-Lothringen anlangt, so sei er nicht gewillt, bei Gelegenheit dieser Beratung auf die Sache einzugehen; sollte das Haus nach dieser

Richtung hin bestimmte Anträge stellen, so werde er nicht anfechten, auf eine ausführliche Darlegung des Verhältnisses einzugehen.

Abg. Schmid (Württemberg) hält vom rechtlichen Standpunkt den eingebrachten Gesetzentwurf zwar in der Befassung begründet, kann demselben aber, wie er vorliegt, nicht zustimmen, da er in seiner Unbestimmtheit zur Eisenbahn-Diktatur führen müsse. Was die Bedürfnistfrage anlangt, so sei das Verhältniß zwischen Nord- und Süddeutschland in Bezug auf das Eisenbahn-Wesen ein sehr verschiedenes. Er (Redner) gebe gern zu, daß die Verhältnisse in Norddeutschland ganz dazu angethan seien, ein solches Gesetz zu produzieren. Anders verhalte es sich im Süden. Er hätte daher gewünscht, daß der Hr. Antragsteller Thatfachen dafür angeführt hätte, daß die Eisenbahn-Verhältnisse in Süddeutschland, namentlich aber in Württemberg ein solches Gesetz nothwendig machten. In Württemberg würden die Reglements gewissenhaft ausgeführt, wie dies auch in der württembergischen Kammer bei Gelegenheit eines ähnlichen vom Abg. Elben eingebrachten Antrags alleseitig anerkannt worden sei.

Abg. Derenburg: Der Vorredner hätte gesprochen, als befände er sich in einer württembergischen Ständekammer und als gäbe es noch kein deutsches Reich. Der spezifisch württembergische und badische Standpunkt sei hier nicht am Platze. Redner empfiehlt das von ihm gestellte Amendement.

Abg. Dr. Hamacher: Nach der Debatte erscheine es fast, als sei die Spitze des Gesetzes gegen Baden und Württemberg gerichtet. Wären diese Bestürchtungen richtig, so würde man ihn in der ersten Reihe im Kampfe gegen dasselbe finden. Aber das Gegentheil sei der Fall; Beweis: das Votum der badischen und württembergischen Handelskammer, die sich für das Reichs-Eisenbahn-Amt entschieden hätten. Gerade das Streben nach Einheit im Eisenbahn-Verkehrswesen sei ja auch ein Hauptbeweggrund für den Eintritt Süddeutschlands in das Reich gewesen.

Die Diskussion wird hierauf geschlossen, und bei der Abstimmung § 1 mit den Amendements Eckardt und Hamacher angenommen, so daß § 1 nunmehr lautet: „Zur Ausübung der dem Deutschen Reiche in Bezug auf das Eisenbahn-Wesen zustehenden Befugnisse wird eine Zentralbehörde errichtet, welche die Benennung „Reichs-Eisenbahn-Amt“ erhält. Das Reichs-Eisenbahn-Amt ist eine ständige und kollegiale Behörde, welche ihren Sitz in Berlin hat. Dasselbe besteht aus einem Präsidenten und der erforderlichen Anzahl von Räten. Personen, welche bei der Verwaltung von deutschen Eisenbahnen beschäftigt sind, können keinerlei Thätigkeit in dem Reichs-Eisenbahn-Amt oder für dasselbe ausüben.“

§ 2 bestimmt, daß der Präsident und die Mitglieder des Reichs-Eisenbahn-Amtes vom Kaiser, die erforderlichen Subalternbeamten vom Reichskanzler ernannt werden. Abg. Windthorst stellt die bestimmte Frage, ob der Reichskanzler im Namen des Bundesraths den Antrag bestimmet, oder nur seine eigene Meinung geäußert habe, und Hörttruppen, er wisse nicht gegen wen, aus dem Reichstage herauszugehen. Die Frage bleibt, weil der Reichskanzler abwesend, unbeantwortet. Der Paragraf wird unverändert angenommen. Ueber § 3, welcher die Befugnisse des Reichs-Eisenbahn-Amtes präzisiert, erhebt sich wiederum eine längere Debatte, an welcher die Abgg. Lasker, Adernann, Sombart und Windthorst sich betheiligen, die indessen, da inzwischen die fünfte Stunde herangerückt ist, vertagt und morgen fortgesetzt werden wird.

Die Wiener West-Ausstellung und die badische Industrie. (Fortsetzung.)

Der Industriepalast gliedert sich in drei Theile. In der Mitte liegt ein quadratischer Hallenbau, der eine mächtige Kuppel, die sogenannte Rotunde, einschließt; rechts und links davon dehnen sich zwei lange Hallen aus, die von je fünf Querschüssen durchschnitten werden und beiderseits in einen rechteckigen Hallenbau auslaufen. Die Rotunde, die hervorragende Anlage der ganzen Ausstellung, enthält eine Spannweite von 105 Meter (342 Fuß), eine Höhe von 79 M. (263'), sie besitzt 38 Säulen von 19 M. (63') Höhe, auf welchen ein konisches Dach ruht. Dasselbe ist ganz aus Schmiedeeisen gebaut und zwar in einem Gewicht von 40,000 Zentnern. Als für unsere industriellen Verhältnisse bezeichnende Notiz ist mitzutheilen, daß bei Vergebung dieser Arbeit das im Bräunbau renommirte Geschäft von Harfort in Duisburg das geringste Angebot machte und in Folge dessen das Werk ausführte. Es kommt vom Niederrhein aus das Eisen billiger liefern, resp. aufstellen, als alle österrichischen und deutschen Konkurrenten (den Zentner zu 9/10 fl. öfter. Silber ohne Zoll). Das Hauptschiff des Palastes ist 905 M. (3020') lang (so weit wie vom Marktplatz bis zum Durlacherthor) und 24 M. (80') breit, mit einer Höhe von 16 M. (53'). Rechts und links von der Rotunde befinden sich zu beiden Seiten der Hauptgalerie je 8 Quergalerien von 75 M. (263') Länge und 15 M. (50') Breite. Das Gebäude hat auf diese Weise eine Gestalt erhalten, die an eine Fischgräte erinnert, und hat man dasselbe auch spöttlich mit diesem Namen bezeichnet. Diese Anordnung hat man mit Rücksicht auf eine später etwa nothwendige Vergrößerung der gedeckten Räume gewählt. Die zwischen den Quergalerien befindlichen Hofräume lassen sich in bequemer Weise mit den Gallerien in Verbindung bringen und sind derselben thatsächlich zu einem großen Theile angeschlossen worden. Eine architektonische Wirkung wird allerdings durch diese freien Stügel nicht hervorgerufen. Ein Uebelbild über ein Gebäude von solchen Dimensionen ist übrigens gar nicht möglich, und man wird sich mit der Wirkung des geschlossenen quadratischen Mittelbaues begnügen müssen. Es hat in der That feins der früheren Welt-Ausstellungsgebäude eine äußere Totalwirkung hervorgerufen, am allerwenigsten der letzte Pariser Industriepalast. — Auch hinsichtlich der Ausfüllung der Gallerien eine interessante Notiz. Ihre Deckung sollte ursprünglich in Holzkonstruktion stattfinden; es wurden aber derartig exorbitante Preise gefordert, daß man billiger für, dies Gerippe gleichfalls von Harfort in Eisen fertigen zu lassen.

Das dem Hauptgebäude parallele Maschinengebäude bildet eine Halle von 800 M. (2700') Länge und 18 M. (60') Breite. Die Kunstaussstellung hat einen einschiffigen Langbau, in dessen

Mitte eine doppelte Reihe von Oberlicht-Ebenen für die Aufnahme der größeren Kunstwerke bestimmt ist, während sich beiderseits kleinere Säle mit Seitenlicht für kleinere Arbeiten anschließen.

In den Hauptgebäuden der Ausstellung, insbesondere in dem Industriepalast und der Maschinenhalle, ist jeder Nation ein bestimmter in sich abgeschlossener Raum zugetheilt. Der Verteilung liegt die Idee zu Grunde, daß man von Osten nach Westen und umgekehrt die Gebiete der einzelnen Nationen in derselben Reihenfolge durchschreiten soll, wie deren Länder auf der bewohnten Erde einander folgen. Auf dem rechten Flügel der Ausstellung eröffnen die Völker Afrikas die Reihe, im Westen schließt sie Amerika. An Afrikas reihen sich Rußland und Oesterreich an, vor Amerika liegen England und Frankreich. Etwa die Mitte der ganzen Folge nimmt im Industriepalast wie in der Maschinenhalle das Gebiet Deutschlands ein, rechts von Oesterreich, links von den kleineren Staaten Nord- und Westeuropas begrenzt. — Nur in der Kuppel wird diese Ordnung unterbrochen; ihr mächtiger Raum ist bestimmt, eine Anzahl auserelesener, nicht nur durch den innern Werth, sondern auch durch die Schönheit der Ausstellung hervorragender Erzeugnisse aus allen Ländern aufzunehmen, die ohne Unterschied der Heimath ihren Platz so erhalten, wie es für die Anordnung des ganzen Raumes und für die Wirkung der einzelnen Gegenstände am günstigsten erscheint. Der Totalindruck der so hergerichteten, an ihren inneren Wandflächen prachtvoll decorirten Rotunde, soll ein überaus großartiger, jede Erwartung übertreffender sein; in der That läßt sich schon in den Dimensionen kein anderer Kuppelbau der Erde nur entfernt zur Seite stellen (ihre von außen nicht seltene Form verliert sich im Innern).

Ganz abgesehen von der Fülle des Stoffes, von seiner neuen Anordnung, wird die Wiener Ausstellung dadurch einen von früheren Welt-Ausstellungen verschiedenen Eindruck machen, daß der Orient in hervorragender Weise vertreten ist. Nicht bloß, daß die Beschickung von Rußland eine sehr reichliche ist, die Türkei, Aegypten, Persien, Indien haben großartige Anstrengungen zu einem würdigen Erscheinen gemacht; ja das erst jüngst in den Weltverkehr eingetretene, der europäischen Zivilisation freundlich gesinnte Japan sucht seine eigene Kultur vor Europa in das günstigste Licht zu setzen. Es hat 1/2 Million Dollars für Ausstellungszwecke aufgewendet und mit seinen eigenen Ausstellungsobjekten vor einigen Wochen zahlreiche Künstler und Gelehrte zum Studium der Ausstellung hergeschickt. Die Besucher Wiens werden also beste Gelegenheit haben, ein gutes Stück Orient aus eigener Anschauung kennen zu lernen.

Dem räumlichen Umfang und der Ausstellergahl nach am bedeutendsten noch Oesterreich tritt Deutschland auf. Oesterreich-Ungarn zählt 14,000 Aussteller, darunter aber allein 5000 aus Wien und Niederösterreich. Deutschland zählt über 7000 Aussteller. Abgesehen von der Kunstausstellung nehmen die gesammten deutschen Ausstellungsräume, einschließlich der Wege und Gänge, nahe 32,000 Quadratmeter ein, d. h. tausendmal den Raum einer großen Wohnstube. Der dritte Theil davon ist auf Kosten des Reichs besonders errichtet worden; die übrigen Gebäude liegen zwischen dem Industriepalast und dem Maschinenbau, durch gedeckte Gänge mit beiden verbunden. Auf diese Weise bildet die gesammte deutsche Ausstellung, abgesehen von den Kunstobjekten, eine zusammenhängende, gewissenmaßen unter einem einzigen Dach vereinigte Gruppe, was bei keinem andern Lande in ähnlicher Weise der Fall ist. — Raum und Ausstellergahl sind etwa doppelt so groß, wie 1867 in Paris.

Wenn wir aus der Art der Theilnehmung unseres Landes einen Schluß ziehen dürfen auf das Ausreten Gesamtdeutschlands, so wird die Welt den Eindruck gewinnen, daß wie in unserer politischen, so auch in unserer industriellen Entwicklung wir uns zu einem sehr maßgebenden Faktor durch eigene Kraft emporgeschwungen haben und daß, wenn auch vielleicht noch in einzelnen Branchen, z. B. in der Kunstindustrie zurückbleibend, wir doch bald die Stufe der den Ton angegebenden Nationen erklommen haben werden.

Auf den früheren Welt-Ausstellungen gab sich die Zersplitterung Deutschlands noch in der getrennten Ausstellung der einzelnen Bundesstaaten kund; noch im Jahr 1867 gab es keine deutsche, sondern eine preussische und der norddeutschen Staaten, eine badische, württembergische, bayerische Ausstellung; dem entsprechend auch besondere Kommissionsarten, welche direkt mit den Leitern des Unternehmens verkehrten. Diesmal erhält die Welt zum erstenmal das Schauspiel einer deutschen Ausstellung, in welcher die Gegenstände nur nach Namen und Ort, aber nicht nach Land verzeichnet sind. Auch gibt es bloß eine deutsche Kommission, welche allerdings durch untergeordnete Organe, Subkommissionen, nach Ländern oder Provinzen mit den Ausstellern verkehrt. So haben wir eine badische Kommission, welche die Einlabung an unsere Industriellen zur Theilnehmung erließ und alle Verhandlungen mit denselben pflog. Sie erhielt jedoch alle Verhaltungsmassregeln von Berlin. Jetzt, nach Eröffnung der Ausstellung, ist ihre offizielle Wirksamkeit im Wesentlichen erschöpft. Wir werden gleichwohl eine Vertretung in Wien unterhalten. Dasselbe kann jedoch nur dazu dienen, unsere Aussteller als solalkunbige Hausfreunde mit Rath und That an die Hand zu geben und ihnen den Verkehr mit den offiziellen Behörden zu erleichtern.

Wir haben im Ganzen 485 Aussteller in Wien, davon kommen 33 auf die Kunstausstellung, 154 auf die landwirthschaftlichen Erzeugnisse, 298 auf die Gewerbe. Die für Wien bestimmten Gemälde waren kurz vor ihrer Absendung in der hiesigen Kunstschule gesammelt und dem Publikum zur Beschickung vorgeführt worden. Eine vorherige Ausstellung der Industrie-Erzeugnisse zu veranstalten, das war und ist unter ähnlichen Umständen nicht möglich; die Räume, welche dieselben in Anspruch nehmen, sind zu groß, ihre Verpackung und Ausstellung mit zu vielen Schwierigkeiten und Unkosten verbunden. Einen Ueberblick über unsere partikulären Leistungen konnte das Publikum somit vorher nicht gewinnen und können es auch die Besucher Wiens so geradehin nicht, sofern sie nicht bereits orientirt sind, oder eine künftige Führung zur Hand haben. Einen solchen Ueberblick hier durch das Wort zu geben, dürfte vielleicht durch Vorführung eines Bildes unserer ganzen industriellen Entwicklung am meisten Interesse gewähren und dauerndsten Eindruck hinterlassen. (Fortsetzung folgt.)

Handel und Verkehr.

Neuester Frankfurter Kurszettel im Hauptblatt III. Seite.

Handelsberichte.

Berlin, 23. Mai. (Schlussbericht.) Weizen per Mai 89 1/2, per Septbr.-Oktbr. 81, Roggen per Mai-Juni 56 1/2, per Juni-Juli 57 1/2, per Juli-August 56 1/2, per Septbr.-Oktbr. 55 1/2. Rüböl per Mai-Juni 20 1/2, per Septbr.-Oktbr. 22 1/2. Spiritus per Mai-Juni 18 Ebr. 14 Sgr., per Septbr.-Oktbr. 18 Ebr. 23 Sgr.

Stettin, 28. Mai. Getreidemarkt. Weizen per Juni-Juli 85 1/4, per Juli-August 85, per Herbst 79 1/4. Roggen per Juni-Juli und per Juli-August und per Herbst 54. Rüböl 100 Kil. per Mai und per Juni 21 1/2, per Septbr.-Oktbr. 22 1/2. Spiritus loco 17 1/2, per Mai-Juni, per Aug.-Sept. 18 1/2, per Sept.-Oktbr. 18 1/2.

Dreslau, 28. Mai. (Getreidemarkt.) Spiritus per 100 Liter 100 % per Mai-Juni 18 1/2, Weizen per Mai 83, Roggen per Mai-Juni 59 1/2, per Juli-August 57 1/2, per Sept.-Okt. 55. Rüböl per Mai-Juni 21 1/2, per Sept.-Okt. 22 1/2. Zink umsatzlos. - Wetter: Regen.

Wien, 29. Mai. Schlussbericht. Weizen fest, effektiv hiesiger 9 1/2 Ebr., effektiv fremder 9 Ebr. 10 Sgr., per Mai 9 Ebr. 8 1/2 Sgr., per Juli 8 Ebr. 27 Sgr., per Herbst 8 Ebr. 6 Sgr. Roggen fest, effektiv hiesiger 6 1/2 Ebr., per Mai 5 Ebr. 20 1/2 Sgr., per Juli 5 Ebr. 21 Sgr., per Herbst 5 Ebr. 21 Sgr. Rüböl unverändert, effektiv 12 Ebr. - Sgr., per Mai 11 Ebr. 22 1/2 Sgr., per Oktbr. 12 Ebr. 10 1/2 Sgr.

Hamburg, 29. Mai. (Schlussbericht.) Weizen per Mai-Juni 266 S., per Septbr.-Oktbr. 241 S. Roggen per Mai-Juni 169 S., per Septbr.-Oktbr. 168 S.

Frankfurt, 29. Mai. (Fr. Z.) „Fest und animirt“ lautet die Charakteristik der heutigen Börse. Es hat sich zum Schluss der Liquidation ein lebhaftes Bedingungsbedürfnis herausgestellt, das für die Kreditaktien und Staatsanleihen einen Depot entstehen ließ. Auch sind vielfache Käufe für private Rechnung ausgeführt worden, die der steigenden Richtung, die erst nach Schluss sich um ein Geringses abschwächte, lebhaftest Nahrung gaben. Die feste und selbst geschäftslustige Stimmung resultirt aber jenseit aus dem Umstand, dass Berlin dem besten, soweit sich die Sachlage bis jetzt beurtheilen lässt, ziemlich gut besteht, dass also die begebenen Verfürchtungen sich nicht in dem Maße wenigstens, in dem sie ein vogue waren, zu realisiren scheinen. Jedemfalls bieten die letzten Tage noch nicht das ungetriebene Spiegelbild des Geschäftes, wie es sich jetzt entwickeln wird, da von dem Geschäft nur die rein spekulativen Einflüsse des Ultimo abgeblendet sein müssen.

Frankfurt, 29. Mai. Notierungen nach dem öffentlichen Kursblatt. (Die Notierungen sind in Gulden lösb., Weizen unverändert, Roggen do., Gerste do., Hafer do., Rüböl unverändert. Weizen per 100 Kilo netto eff. hiesiger u. Weizen 17 1/2 - 1/4, fremder 17 bis 1/2, per diesen Monat 17 1/2 S., 1/2 S., per Juli 17, per Novbr. 16. Roggen per 100 Kilo netto eff. hiesiger 11 1/2 - 1/4, eff. fränkischer -, per d. R. 11 1/4 S., per Juli 11 - 1/2 S., - S., per Nov. 11. Gerste per 100 Kilo netto effektiv hiesiger und Weizen 12 1/2 - 13 1/4, fränkische 13 - 1/2. Hafer per 100 Kilo netto effektiv hiesiger 9 1/2 - 10, per diesen Monat 10 - 9 1/2 S. Delsaalen per 100 Kilo netto. Raps eff. - S., - S., Rüböl - S., - S. Rüböl per 50 Kilo netto effektiv ohne Fas hiesiger in Parthen von 50 Anr. 22, do. fremdes -, per d. R. 22, Oktober 21. Branntwein (50 Proz. Trall. per 160 Liter) effektiv ohne Fas -.

Mannheim, 29. Mai. Getreide f. n. Dole und Petroleum still. Weizen, hiesiger - fl., fränkischer - fl., russischer - fl., norddeutscher - fl. Kalifornier 16 1/2 - 17 fl., Roggen 17 1/2 bis 1/4 fl., Gerste, hiesiger 17 1/4 - 18 fl. Pfälzer 11 - 1/2 fl. württemb. - fl.

Maulbronn (Württemberg).

Gasthaus zum Kloster.

Durch Neubau bedeutend vergrößert, mit freundlichen Fremdenzimmern für Herrschaften und einzelne Reisende komfortabel eingerichtet, wird mit Rücksicht auf seine mit Garten umgebene freie Lage, schöne Aussicht in das romantische Thal und angenehmer Wälbung, den Besuchern des hiesigen interessanten Klosters, wie auch als Sommeraufenthalt ergebenst empfohlen.

C. Habermaaß zum Kloster (Post).

W. 224. 2. Freiburg i. Br.

Eine Mühle

In Freiburg i. Br. - im vollen Betriebe stehend - mit einer Wasserkraft von niedrigst 15 Pferden, großen Gebäulichkeiten und 7 Morgen Garten, Acker und Wiesen, an der Landstraße gelegen und zu jedem Geschäftsbetriebe geeignet.

- ist aus freier Hand zu verkaufen - und Näheres zu erfahren bei dem Agentur-Bureau von Albert Rotzinger in Freiburg i. Br.

Für Auswanderer.

Nach Nord- und Südamerika und den überseeischen Ländern befördert die unterzeichnete, seit 1852 concessionirte, Hauptagentur über alle bekannten Seeschiffe mit Dampf- und Segelschiffen Auswanderer und Reisende zu den billigsten Preisen.

Die Bezirksagenten. Rich. Wirsching in Mannheim. C. Schmitt & Sohn, Karlsruhe. C. F. Hoffmeier in Spöck. L. Hüggel in Eggenstein. S. 548. 6.

W. 219. 2. Freiburg i. B.

Ein gut renommirtes Hotel

in einem lebhaften, an frequenter Verkehrsstraße gelegenen, sehr besuchten Bade-Orte des Schwarzwaldes ist zu verkaufen und kann sofort übernommen werden.

Dieses in der Reise-Handbüchern gut empfohlene und weitbekannte Hotel hatte sich von Jahr zu Jahr einer bedeutenderen Frequenz zu erfreuen und bietet im jetzigen blühenden Zustande einem freibühnen Wirthe beste Gelegenheit zu reichlichem Auskommen.

Näheres bei dem Agentur-Bureau von Albert Rotzinger in Freiburg i. Br.

französische - fl., ungarische 12 1/4 - 13 fl., Hafer effektiv 9 1/2 - 10 1/4 fl., Hafer, auf Lieferung - fl. Kernen 16 1/4 fl. Robstros, ungarischer - fl., deutscher 19 1/4 fl., Bohnen 11 - 13 fl. per 100 Kilo. Kleinfamen, deutscher I. - fl., deutscher II. - fl., Luzerne - fl., Spargel - fl. Leinöl 22 1/2 fl., sahwisse 22 1/4 fl., Rüböl 21 1/4 fl., sahwisse 22 bis 1/4 fl. Branntwein 50 % Talles 50 L. Petroleum 11, sahwisse 11 1/4 - 1/2 fl. per 50 Kilo mit Fas, Weizenmehl per 100 Kilo mit Sack: Nr. 0 29 fl., Nr. 1 25 fl., 30 fr., Nr. 2 22 fl., 10 fr., Nr. 3 20 fl., Nr. 4 16 fl., 30 fr., Roggenmehl Nr. 0 17 fl., 15 fr., Nr. 1 15 fl., 30 fr.

Staufen i. B., 28. Mai. Auf dem hiesigen Wochenmarkt sind die Früchte verkauft worden der Penner: Weizen bester 9 fl. 30 fr., mittlerer 9 fl. 6 fr., geringster 8 fl. - fr. Halbweizen best. 7 fl. 48 fr., mittl. 7 fl. 20 fr., ger. 6 fl. 24 fr. Roggen best. 6 fl. 18 fr., mittl. 6 fl. - fr., ger. 5 fl. 30 fr. Weizen best. 6 fl. - fr., mittl. 5 fl. 30 fr., ger. 4 fl. 50 fr. Gerste best. - fl. - fr., mittl. - fl. - fr., ger. - fl. - fr.

Stadach, 27. Mai. (Fruchtmarkt-Preise.) Kernen bester 9 fl. 10 fr., mittlerer 8 fl. 26 fr., niedrigster 8 fl. 15 fr., Weizen bester 5 fl. - fr., mittlerer 5 fl. - fr., niedrigster 5 fl. - fr., Roggen bester 5 fl. 10 fr., mittlerer 5 fl. 10 fr., niedrigster 5 fl. 10 fr. Hafer bester 5 fl. - fr., mittlerer 5 fl. - fr., niedrigster 5 fl. - fr. per Penner oder 50 Kilo.

Wien, 28. Mai. Beim Finanzminister hat eine Konferenz stattgefunden, an welcher die Vertreter der Kreditanstalt, der Boden-Kreditanstalt, der Komptbank und der Anglobank, sowie Wobianer und Winterstein Theil nahmen. Die genannten Vertreter erklärten, wie die „Neue Freie Presse“ meldet, dass die bisherigen Maßnahmen der Regierung, nämlich die Suspension der Bankakte und die Abverlangung der Kassenbilanzen als das Zweckentsprechendste anzusehen seien, was die Regierung thun konnte. Bezüglich der von der hiesigen Finanzverwaltung vorgeschlagenen Schritte fand der Plan am meisten Anklang, wonach ein mit 30 bis 50 Millionen zu bildender Kreditverein Wechsel eocompten und Papiere kaufen sollte. Die Geldmittel für diesen Kreditverein hätte die Nationalbank auf Grund von Wechseln des Kreditvereins zu beschaffen. Die „Neue Freie Presse“ hält einen ihr von anderer Seite zugekommenen Plan für erproblicher, wonach der Zweck der Verbindung der Creditanstalten durch eine Art Garantiebank zur Übernahme der creditirenden Effecten zu nöhen wäre. Das Blatt formulirt, dass die einzelnen großen Institute nicht immer Einsagen zurückweisen, so dass das in Wien momentan drach liegende Geld ohne Ueberretzung auf 50 Millionen tarirt werden könne; auch sei die bisherige geringe Finanzprognahme der verfügbaren Geldmittel der Nationalbank höchst auffallend.

Als fest beschlossen befindet sich die Liquidation der Wiener Maschinenfabrik, Industrialfabrik, Eisenwerkfabrik (nicht zu verwechseln mit Wiener Maschinenfabrik) und Eisenfabrik. Die Nachricht über die Einzahlungsforderung der österreichisch-italienischen Bank wird demnächst.

Paris, 29. Mai. Rüböl still, per Mai 91.75, per Juli-August 92.50, per Septbr.-Dezbr. 93.75. Mehl, 8 Marken, still, per Mai 73.25, per Juli-August 74. - , per Septbr.-Dezbr. 71.50. Zucker 88 % disponibel, 64.25. Spiritus per Mai 54.50.

Amsterdam, 29. Mai. Weizen loco geschäftlos, per Mai - , per Oktober 362. Roggen loco unverändert, per Mai 203 1/2, per Okt. 207. Raps loco - , per Herbst 413. Rüböl loco 41 1/2, per Herbst 41 1/4.

Antwerpen, 28. Mai. Kaffee ohne viel Veränderung auf getrigen Preisen. Umjah 450 Sack Santos disp. - Gomadre feigen frs. 6.10 bez. - Von Hütern wurden begeben 400 gef. Montevideo Dänen 25/32 Kil. zu frs. 94, 204 gef. Cap Dänen und Kub. zu frs. 85, 300 gef. New-Yorker Dänen und Kub. zu frs. 71. - Rolle fest, Umjah 90 B. La Plata Schweiß. Rogg. Petroleum vollkommen behauptet, blank dispon. frs. 40 - 43 bez. per Mai und Juni 40 bez., Juli 41 1/4 Br., Aug. 42 1/2 Br., Sept. 43 1/2 Br., Sept.-Dez.

45 Br. - Amerik. Speck fest und auf vollem getrigen Preisen. Nachfrage lebendig, dispon. lang middles frs. 98 - 99 bez. Short middles frs. 101 bez., tr. gel. Schulten frs. 76 1/2 bez. - Amerik. Schmelz unverändert, jedoch leblich gefragt; Rute Wilcor disp. fr. 24 1/2 bez., Mai-Juni-Versicherung fr. 24 1/2 bez.

London, 28. Mai. (City-Bericht.) Discontmarkt Libhart zu 5 1/2 %. Da die Bank die ganze Woche wenig in Anspruch genommen wurde, erwartet man einen günstigen Bankausweis. Die Fonds Börse ist hauptsächlich mit der Liquidation beschäftigt. Franzosen wurden auf deutsche Rechnung stark verkauft und hielten 1/4 % darauf hin ein. Fürten verloren 1/2 %, Ceres und matt geworden, während heimische Fonds fester waren.

London, 29. Mai. Console 95 1/2. Amerik. 90 1/2. Schwimende Weizenladungen fest, eingetroffen 9, zum Verkauf angeboten 3 Cargos. Leinöl loco 3 1/2 lb. 9 d.

New-York, 28. Mai. (Baumwolle.) Zufuhr in den letzten vier Tagen 18,000 B., Export nach England 24,000 B., nach dem Continent 6,000 B., Vorrath 340,000 B.

Rio Janeiro, 7. Mai. (In Lissabon eingetroffen am 28. Mai per „Liber“.) Kurs auf London 25 1/4 d. Preis von Kaffee gut frs. 9400 S. Verkäufe seit letzter Post 82,000 S., Gesamtanfuhr seit Abgang letzter Post 95,500 S., davon nach dem Kanal 5500 S., nach dem Norden Europa's 35,000 S., nach dem Mittelmeer 5000 S., nach den Vereinigten Staaten 47,000 S., nach andern Häfen 2000 S., Vorrath 100,000 S. nom. Weisf nominal, Holz 38,000 R., Koffen Garbiff 33,000 R., do. Newcastle 21,000 R., Salz 800 R. - Fracht nach dem Kanal 30 lb.

Buenos-Ayres, 29. Mai. (In Lissabon eingetroffen am 28. Mai per „Liber“.) Kurs auf London 43 1/8 d. - Preis von Kaffee gut gel. Hünten 61 R. Schlächungen - St., Verkäufe seit letzter Post 60,000 S., Verschiffungen seit letzter Post 27,000 S., Vorrath 5000 S. Erdene Hünte für Deutschland 68 R., do. do. für Amerika 66 R. nom. Verkäufe seit letzter Post 20,500 S., Verschiffungen seit letzter Post 13,000 S., Vorrath 10,000 S. Fracht nach dem Kanal 15 bis 30 lb., nach Antwerpen 15 - 20 lb. Woll 64 - 36 R. Dänen 15 1/2 R., Hammeltaal 15 R. Bauholz 56 R., Koffen Garbiff 18 R. Salz Garbiff 8 R.

Hamburg, 26. Mai. Das Hamburg-Neu-Yorker Post-Dampfschiff „Hammonia“, Kapitän B. B. o. s., am 15. d. Mis. von Neu-York abgegangen, ist nach einer Reise von 10 Tagen 1 Stunde am 26. d. Mis. 2 1/2 Uhr Nachmittags in Plymouth angekommen und hat, nachdem es daselbst die Verein.-Staaten-Post, sowie die für England bestimmten Passagiere gelandet, um 3 Uhr die Reise via Cherbourg nach Hamburg fortgesetzt. Dasselbe überbringt: 395 Passagiere, 103 Briefsäcke, 900 Lous Zahlung, 157,884 Doll. Contanten.

Witterungsbeobachtungen der meteorologischen Station Karlsruhe.

Table with 6 columns: Barometer in mm., Temperatur in °C., Feuchtigkeitsgrad in Proz., Wind, Himmel, Witterung. Data for 29. Mai, 30. Mai, 31. Mai.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. J. Herm. Kroenlein.

Real estate advertisement for Liegenschaftsversteigerung. Includes details about the property location, date of auction (June 25, 1873), and contact information for the auctioneer.

Advertisement for Pflanzenerstärkung. Promotes a product for strengthening plants, mentioning a date of June 5, 1873, and a location in Karlsruhe.

Öffentliche Mahnung zur Erneuerung von Grund- und Unterpfandbuch-Einträgen.

Public notice regarding the renewal of land and mortgage book entries. States that entries from 1860 must be renewed by June 30, 1873, or they will be cancelled.

Table listing land and mortgage entries. Columns include: Datum des Eintrags, Stelle des Eintrags, Namen, Stand und Wohnort des Schuldners, Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers, Betrag der Forderung.

Öffentliche Mahnung

zur Erneuerung von über dreißig Jahre alten Grund- und Pfandbuchs-Einträgen.

3403. Schönfeld. In den Grund- und Pfandbüchern zu Schönfeld befinden sich die unten näher bezeichneten Einträge zu Gunsten verschiedener Gläubiger, welche theils todt, oder an unbekanntem Orten wohnhaft, und deren Rechtsnachfolger durch die vom Landgerichte angeordneten Nachforschungen nicht zu ermitteln waren.

Schönfeld, den 16. Februar 1873. Landgericht: Baier, Bürgermeister.

Der Bereinigungskommissar: Peter Schrant, Rathschreiber.

Table with columns: Des Eintrags (Datum, Seite), Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger, Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger, Betrag der Forderung. Includes sections for 'Einträge im Grundbuch Band I. a.' and 'Einträge im Grundbuch Band I. b.' with various entries and amounts.

Des Eintrags		Name, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Name, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung.	Des Eintrags		Name, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Name, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung.
Datum.	Seite				Datum.	Seite			
16. Febr. 1823	52	Bogt Rappert dahier. Güterkaufschilling aus der Gantmasse des Georg Schäfer, Schneider dahier	Johann Deppisch dahier. Kauffchilling	10 50	20. Juli 1823	102	Maier David Schloß. Bevollmächtigter David Schloß in Tauberbischofsheim	Andreas Schmitt jung hier. Kauffchilling von Michael Rosenzweigs Gütern	18 15
	52	Derselbe	Georg Zehner dahier.	27 30			Derselbe	Raspar Hofmann hier. Kauffchilling von Michael Rosenzweigs Gütern	10 45
	53	do.	Georg Schäfer, Schuster, hier. Kauffchilling	25 15		103	do.	Josel Hofmann hier. Kauffchilling von Michael Rosenzweigs Gütern	12 —
9. März 1823	56	Ortsvorstand und Bogt Rappert. Kauffchillinge aus der Michael Raag'schen Gantmasse hier	Georg Leicht hier. Kauffchilling	17 30			do.	Georg Schäfer alt hier. Kauffchilling von Michael Rosenzweigs Gütern	8 15
	58	Derselbe	Sebastian Staudigel jung und Martin Hofmann dahier. Kauffchilling	40 13	21. Sept.	104	Rappert, Ortsvorstand in Schönfeld	Karl Amend hier. Kauffchilling	1 15
	58	do.	Peter Rappert hier.	31 25		12	Derselbe	Gr. Bogt Rappert im Namen der Margaretha Rappert hier. Kauffchilling	381 15
	58	do.	Philipp Sinner hier.	180 —	11. Nov. 1823 u. 5. Juni 1824	115 — 138	Derselbe	Margaretha Rosenzweig. Kauffchilling	700 —
	61	do.	Sebastian Staudigel jung hier. Kauffchilling	145 10	11. Jan. 1824 u. 27. Jan. 1824	128 — 132	Johann Michael Schäfer und Johann Bittermann hier	Kirchpenflege Schönfeld. Kauffchilling	500 —
	61	do.	Martin Hofmann hier. Kauffchilling	16 —		129	Bartel Schmitt hier	Dieselbe	400 —
	62	do.	Johann Rappert hier.	13 30	2. März	132	Rentmeister hier	Joachim Müller hier. Schenkungskauf	120 —
	62	do.	Rentmeister Dopf und Peter Ebert hier. Kauffchilling	31 30	28. Dez. 1823	118	Kurator Rentmeister Dopf für Georg Schäfer, Schneider hier	Bogt Rappert hier. Güterkauffchilling	346 55
	63	do.	Sebastian Fries hier. Kauffchilling	354 15	21. März 1824	134	Derselbe	Johann Staudigel jung hier. Güterkauffchilling	5 15
	63	do.	Michael Staudigel hier.	76 35	3. Mai 1824	136	do.	Martin Dopf alt hier. Güterkauffchilling	— 10
	64	do.	Johann Rappert, Bauer, hier. Kauffchilling	266 30	5. Juni 1824	139	do.	Michael Köbel. Güterkauffchilling	— 10
	64	do.	Adam Marquard hier. Kauffchilling	170 30			do.	Georg Roth hier. Kauffchilling von Michael Rosenzweig	18 30
	65	do.	Georg Schäfer jung, Sohn hier. Kauffchilling	42 —	12. Sept. 1824	142	Ortsvorstand Rappert hier	Sebastian Staudigel jung hier. Kauffchilling von Michael Rosenzweig	60 —
	65	do.	Georg Fleischmann hier. Kauffchilling	76 —		144	Derselbe	Georg Zehner hier. Kauffchilling von Michael Rosenzweig	30 —
	66	do.	Peter Hufnagel hier.	19 —		145	do.	Michael Schäfer, Schuster, hier. Kauffchilling von Michael Rosenzweig	30 30
	66	do.	Georg Schäfer, Schuster, hier. Kauffchilling	101 30		145	do.	Georg Leicht hier. Kauffchilling von Michael Rosenzweig	85 45
	67	do.	Sebastian Staudigel alt hier. Kauffchilling	31 —		145	do.	Andreas Schmitt jung hier. Kauffchilling von Michael Rosenzweig	31 30
	67	do.	Georg Zehner hier. Kauffchilling	19 —		145	do.	Georg Scheuermann hier. Kauffchilling von Michael Rosenzweig	18 30
	68	do.	Jacob Schmitt hier.	10 —		149	do.	Michael Köbel hier. Kauffchilling von Michael Rosenzweig	5 —
	68	do.	Adam Schraut hier.	187 55		149	do.	Joachim Müller hier. Kauffchilling von Michael Rosenzweig	35 —
	69	do.	Andreas Schäfer hier.	21 30		146	do.	Bogt's Fran Margaretha hier. Kauffchilling von Michael Rosenzweig	15 —
	69	do.	Karl Amend hier.	13 15			do.	Johann Kurz, ledig, hier. Kauffchilling von Michael Rosenzweig	11 15
	69	do.	Michael Schäfer, Schmied, hier. Kauffchilling	12 —			do.	Raspar Hofmann hier. Kauffchilling von Michael Rosenzweig	12 30
	70	do.	Johann Deppisch hier. Kauffchilling	85 30			do.	Michael Ringinger hier. Kauffchilling von Michael Rosenzweig hier	30 30
	70	do.	Michael Köbel und Christof Reinhard hier. Kauffchilling	6 —			do.	Nikolaus Popp von Jmspan. Kauffchilling	22 —
	71	do.	Bartel Schmitt hier. Kauffchilling	28 —	4. Jan. 1825	153	Georg Popp von Jmspan Kurator Köbler	Georg Rappert. Hauskauffchilling	100 —
	71	do.	Raspar Hofmann hier.	11 —		154	Georg Schäfer, Schneider, Eheleute hier	Dieselben	2 25
	72	do.	Philipp Freidhof hier.	10 30		154	do.	Johann Staudigel hier. Güterkauffchilling	2 25
	72	do.	Matheas Wirching hier.	56 —		155	do.	Georg Wirching Schuster, hier. Güterkauffchilling	1 15
	73	do.	Bastian Baier hier.	30 30		155	do.	Michael Schäfer, Kirchenpfleger, hier. Güterkauffchilling	560 —
	73	do.	Johann Andreas Schmitt jung hier. Kauffchilling	12 45	14. Febr. 1825	157	Johann Bittermann. Gantmasse N. N. hier	Derselbe	290 —
	74	do.	Berr, Schullehrer hier. Kauffchilling	2 —		163	Bartel Schmitt. Gantmasse hier	do.	160 —
	74	do.	Peter Ebert hier.	14 30	4. Apr.	167	Dieselbe	do.	190 —
	75	do.	Georg Roth hier.	15 15		171	Georg Schäfer, Schneider. Gantmasse	Johannes Rappert, ledig, hier. Güterkauffchilling	300 —
	75	do.	Michael Rosenzweig hier.	14 30	4. Juni	172	Martin Rees und Ehefrau Margaretha hier	Bogt Rappert'sche Ehefrau Margaretha, eine geborene Försterin hier. Güterkauffchilling	2 20
	76	do.	Martin Schranl hier. Kauffchilling	1 25	22. Nov.	177	Johannes Rappert, Massenfurator für Matheas Schmitt hier	Georg Wirching hier. Güterkauffchilling	11 —
10. März 1823	75	Sebastian Staudigel jung, Kurator der Bauer's Witwe hier	Georg Fleischmann hier.	18 30		179	Derselbe	Georg Schäfer, Schuster, hier. Kauffchilling	27 35
6. Apr.	77	Bogt und Ortsvorstand Rappert hier	Adam Schraut hier. Raag'scher Güterkauffchilling	15 15		182	do.	Georg Leicht hier. Kauffchilling	20 50
	78	Derselbe	Georg Roth hier. Andreas Berrleins Güterkauffchilling	25 45		180	do.	Sebastian Staudigel jung hier. Kauffchilling	14 30
	79	do.	Jacob Schmitt hier. Andreas Berrleins Güterkauffchilling	25 45		180	do.	Georg Schranl hier. Kauffchilling	25 25
6. Apr.	80	Ortsvorstand Rappert hier. Güterkauffchilling der Andreas Berrleins Liegenschaften	Raspar Hofmann hier. Kauffchilling	18 —		181	do.	Peter Hufnagel hier.	12 5
	80	Derselbe	Martin Hofmann hier.	5 —		181	do.	Johannes Deppisch hier.	4 35
	80	do.	Adam Schraut hier.	50 —		181	do.	Andreas Schmitt jung hier. Kauffchilling	8 40
	81	do.	Sebastian Staudigel jung.	89 45		183	do.	Adam Schraut hier. Kauffchilling	7 35
	81	do.	Johann Deppisch hier.	24 —		183	do.	Georg Schäfer hier.	5 5
	82	do.	Georg Schäfer jung, Sohn hier. Kauffchilling	7 10		183	do.	Joachim Müller hier.	17 30
	82	do.	Sebastian Staudigel alt.	15 15		183	do.	Johann Hofmann hier.	— 30
	83	do.	Georg Leicht hier.	15 40		183	do.	Sebastian Staudigel jung hier. Kauffchilling	68 —
	83	do.	Joachim Müller hier.	45 30		183	do.	Philipp Freidhof und Andreas Schmitt jung hier. Kauffchilling	17 —
	83	do.	Peter Englert hier.	21 —		183	do.	Georg Scheuermann hier. Kauffchilling	6 —
	84	do.	Sebastian Fries hier.	88 —		183	do.	Andreas Schmitt jung hier. Kauffchilling	12 15
	84	do.	Andreas Ringinger hier.	34 45		183	do.	Michael Schäfer, Schuster, hier. Kauffchilling	41 —
	84	do.	Georg Schranl hier.	15 —		183	do.	Joachim Müller hier. Kauffchilling	49 15
	84	do.	Georg Schäfer, Schuster, hier. Kauffchilling	23 —		183	do.	Georg Fleischmann dahier. Kauffchilling	20 45
	84	do.	Sebastian Baier hier. Kauffchilling	22 —		183	do.	Johannes Rappert, Bauer, hier. Kauffchilling	5 —
	85	do.	Joachim Müller hier.	11 40		183	do.	Peter Hufnagel. Kauffchilling	81 —
	85	do.	Michael Staudigel hier.	7 35		183	do.	Georg Scheuermann hier. Kauffchilling	8 —
	85	do.	Martin Hofmann.	3 —		183	do.	Matheas Wirching hier. Kauffchilling	21 30
16. Juni 1823	87	Ortsvorstand hier	Maier David Schloß in Tauberbischofsheim. Kauffchilling	100 —		183	do.	Martin Dopf hier.	9 —
	87	Derselbe	Wolf Nathan Rosenfelder in Kirchheim. Kauffchilling	40 —		183	do.	Philipp Freidhof hier.	20 —
19. Juni	88	Ortsvorstand Rappert hier	Georg Leicht und Johann Hofmann hier. Kauffchilling	36 30		183	do.	Anton Scheuermann hier	4 30
	88	Michael Rosenzweig hier	Sebastian Staudigel jung hier. Kauffchilling	45 35		183	do.	Georg Roth hier.	16 15
24. Jan.	91	Matheas Schmitt hier	Georg Scheuermann hier. Kauffchilling	32 —		183	do.	Georg Zehner hier.	23 —
	93	Förster'sche Kinder hier	Sebastian Fries hier. Kauffchilling	26 30		183	do.	Bogt Rappert's Ehefrau Margaretha. Kauffchilling	20 30
	95	Ortsvorstand Rappert hier	Georg Schranl hier.	16 30		183	do.	Kauffchilling	2 —
	97	Derselbe	Joachim Müller hier.	5 45		183	do.	Georg Wolf hier. Kauffchilling	28 30
	96	do.	Sebastian Baier hier.	21 30		183	do.	Raspar Hofmann hier.	— 15
	96	do.	Rentmeister Dopf für die Gemeinde hier. Kauffchilling	5 30		183	do.	Sebastian Fries hier.	74 15
	96	do.	Georg Schäfer, Schuster, hier. Kauffchilling	30 30		183	do.	Joachim Scheuermann hier. Kauffchilling	6 —
	97	do.	Georg Roth hier.	34 15		183	do.	Ortsvorstand Breunig oder Leinig, unbekannt woher. Kauffchilling	344 —
	97	do.	Michael Staudigel hier.	1 5		183	do.		
	98	do.	Rentmeister Dopf hier.	9 30		183	do.		
	98	do.	Schullehrer Berr hier.	4 —		183	do.		
	99	do.	Karl Amend hier.	2 40		183	do.		
	100	do.	Raspar Hofmann hier.	1 15		183	do.		
30. Juli	101	Maier David Schloß, Bevollmächtigter David Schloß in Tauberbischofsheim	Sebastian Staudigel jg. hier. Kauffchilling von Michael Rosenzweigs Gütern	26 45		199	Martin Dopf jung hier		